Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

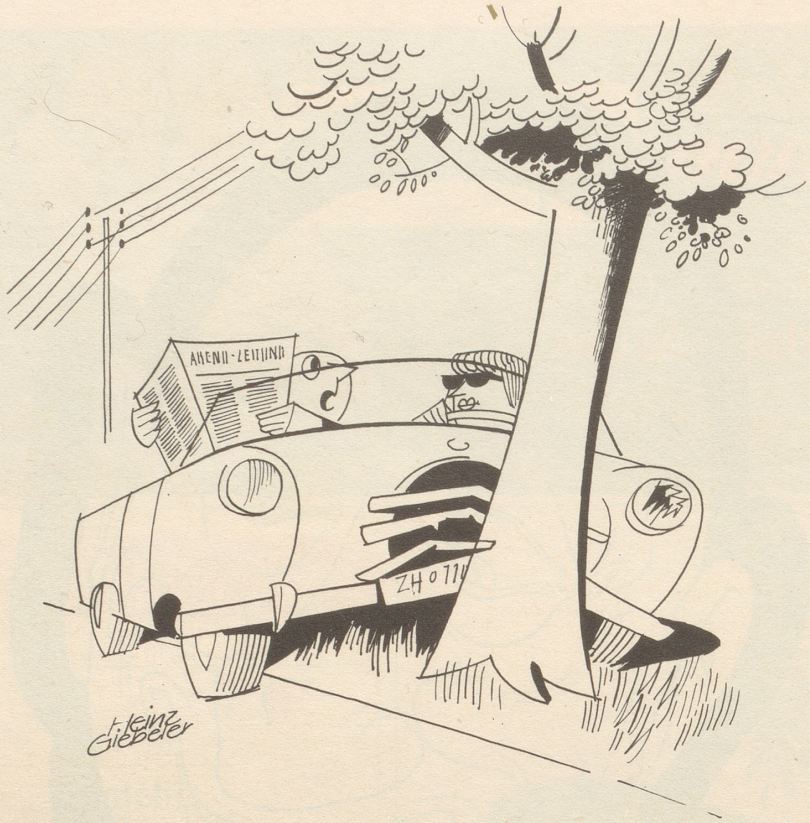
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Ich tue dir etz emal nüd driirede Emmeli, ich bi aber gschpannt öb du trotzdem richtig fa — — — päng!!»

Am Hitsch si Meinig

I khanns fasch nümman ärwaarta, bis entli dFüüf-Tage-Wuhha do isch! As isch miar nemmli mäga miinara Frejzitt-Geschtaaltig. I bin halt khogamäßig intelligent und filosoofisch varanlagt und drumm hätt miar an Insaraat uumäßig in dAuga gschtohha:

Ideale Freizeit-Gestaltung.
Philosophisches Hobby für intelligente Leute.
Wissenschaftliche Astrologie. Privatunterricht
im Astrosophischen Institut.

Natüürli isch no dAdrässa bej demm Insaraat, abar dia will i varkhlemma. I wetti halt dar ainzig Intelligent sii, wo dä Aschtrologii-Khurs mitmahha khann. As isch nemmli mee zvardiana, wenn nitt in jeedam zwaita Huus an aschtroloogischi Gruaba dinnan isch. Mit aman Aschtroloog, wo zwoor dar Untarschiid zwüschat ama Planeet und ama Fixschtärn nitt kennt, darfür abar wundarbaari Horoskhop mahha khann. Horoskhoop, wo immar schtimmand – well jeeda Satz hinnadrii aso trüllt wärda khann, daß är gälta muaß. Noch am Sischteem: Khräät dar Güggal ufam Mischt, so endarat sich zWättar odar as bliibt wias ischt. –

Für dAschtrolooga khömmand immar schwäärari Zitta. Nitt, daß öppa dLütt nümman an dAschtrologii glauba wettand! Im Gäägatail. Dia Tumma schtärband nitt uus – abar, as isch bekhannt, daß dar Moond für dAschtrolooga khoga wichtig isch. Jetz löönd dRussan ai Schputnikh noch am andara loos, dia Schputnikhar khraisand um dÄrda als nööji Möönd, und dia aarma Aschtrolooga müassand ai Trabant noch am andara in iarni Rächniga iibezüühha. Well dia Khögan aso schnell um üüsari Ärda ummaraßland, so hätt zAschtrosoofischa Inschtitut alli Hend voll ztua, darmit nitt alli Horoskhoop varreckhand. (Wia ma khöört, hätt dia Aschtroloogischi Gwärkhschaft beschlossa, uff jeedas Horoskhoop a Schputnikh-Zuaschlaag zvarlanga.)

Seldwiler Vereinskasten

Vorwort: Jede Ortschaft hat ihre Vereine und jeder Verein hat wieder seinen Vereinskasten, wo jegliches Geschehen angeschlagen und zu lesen ist. Seldwila aber, das anderthalb Stunden herwärts von Hindermondlingen und an der Bahnlinie nach Nienefindigen liegt, hat nur einen Vereinskasten, dafür einen großen. In diesen Kasten, der am ‹Ochsen› angebracht ist, teilen sich die vier hauptsächlichsten Vereine des Ortes, die Sänger, die Turner, die Schützen und die Musikanten. Eine geniale Lösung! Die vier Felder im Kasten drin sind fein säuberlich und geometrisch abgeteilt. Und wehe dem Kastenbetreuer, der die March seines Vereins einmal überschreiten sollte. In diesen Kasten wollen wir hie und da einen Blick werfen. Wir sind sicher, daß die Lektüre dieser Rubrik sich befruchtend auf das Vereinsleben des ganzen Landes auswirken kann. Für heute:

Der Grabgesang

Wenn ein Seldwiler Sänger oder alt Sänger das Zeitliche gesegnet hat, ist das im Kasten zu lesen. Der Verein wird zur Vorprobe und dann zum Grabgesang aufgeboten. Tage oder Wochen später kommt dann die Hauptsache, quasi die Frucht dieses Grabgesanges: Dann ist im Kasten zu lesen, das Trauerhaus X habe dem Männerchor soundsoviele Franken für den schönen Grabgesang und zum Andenken an das Mitglied X vergabt. So wird der Vereinskasten zum Wertmesser der Hinterlassenschaft oder der Steuerkraft der Erben. Jeder Dahingegangene wird hier eigentlich noch einmal ‹gewogen und (entweder normalgewichtig oder) zu leicht befunden›.

Kürzlich ist aber das Ungeheuerliche passiert: Eine Familie, die nicht auf Rosen gebettet ist, hat sich beim Tode eines Angehörigen den Grabgesang verbeten. Seither werweist man in Sängerkreisen, ob es eigentlich pietätvoll sei, diese Spenden aus den Trauerhäusern so öffentlich zu publizieren. Aber zu einer andern Lösung ist man noch nicht gekommen. Schließlich ist man auch der Tradition etwas schuldig ....

Vereinsmeier

Das neue Express-Buffet
Braustube Hürlimann
Bahnhofplatz Zürich

ABTEILUNG WEINHANDLUNG
Verlangen Sie unsere Spezialweinliste für Stadtlieferungen.